

**Hackländer's humoristische Romane.**

[10971.]

Im Verlage des Unterzeichneten sind soeben erschienen und pro novitate versendet worden:

**F. W. Hackländer,**  
**Handel und Wandel.**

Meine Lehr- und Wanderjahre.

**Dritte durchgesehene Auflage.**

Mit dem Portrait des Verfassers in  
Stahlfisch.

2 Bände. 8. Eleg. geb. 1 # 18 N $\mathcal{A}$  oder  
2 fl. 48 fr. mit 33 $\frac{1}{3}$  % Rabatt.

**Der Augenblick des Glücks.**

Aus den Memoiren eines fürstlichen  
Hofes.

**Vierte durchgesehene Auflage.**

2 Bände. 8. Eleg. geb. 1 # 18 N $\mathcal{A}$  oder  
2 fl. 48 fr. mit 33 $\frac{1}{3}$  % Rabatt.

Frei-Exemplare: in feste Rechnung 13-12.  
Gegen baar 7-6 Exemplare

mit dem besonderen Vortheil, daß Sie aus beiden  
Romanen die 7/6 Exemplare gemischt  
zusammenstellen dürfen.

Zwei der reizendsten kleineren Romane des  
berühmten Verfassers erscheinen hier in neuen  
Ausgaben, beide voll und wahr aus dem Leben  
gegriffen, jeder mit bekannter Meisterschaft eine  
interessante Schicht unserer gesellschaftlichen Zu-  
stände behandelnd, und während „Der Augen-  
blick des Glücks“ die pikanten Intriquen  
eines deutschen Fürstenhofes, größtentheils selbst  
Mitterlebens, aufs lebendigste schildert, werden  
wir in „Handel und Wandel“ in die eigenen  
Lehr- und Wanderjahre Hackländer's und in aller-  
liebste, theils humoristische, theils sehr ernste Ge-  
heimnisse des Handelsstandes eingeweiht.

Beide Romane, schon längst Eigenthum fast  
der gesammten europäischen Lesewelt, erschienen  
soeben wieder aufs neue in englischen und fran-  
zösischen Uebersetzungen.

Aus London wird der Augsb. Allgemeinen  
Zeitung geschrieben:

„Behind the Counter“, die bei Tauchnitz er-  
schienene Uebersetzung von Hackländer's „Handel  
und Wandel“, findet hier allseitig sehr günstige  
Besprechung. Der Spectator nennt das Buch  
ein wunderbar frisches und lebendiges Bild deut-  
schen Lebens, voll Humor, klar und wahr in der  
Zeichnung der Charaktere, und reicher, selbst in  
Bezug auf das Interesse des Erzählungsstoffes,  
als die meisten Werke der besten deutschen Ro-  
manschriftsteller neuerer Schule. „Alles zusam-  
mengenommen,“ heißt es am Schlusse der Recen-  
sion, „scheint uns dieses Buch viel mehr als bloß  
Talent zu verrathen. Es trägt den Stempel des  
wahren Genius, obwohl es eine Erzählung der  
ruhigsten Gattung ist und nicht das künstlerische  
Selbstbewußtsein noch die „Airs“ jener Schrift-  
steller wieder spiegelt, welche einen Namen als  
Charakterzeichner haben. Wenn die heutige deutsche  
Rationalliteratur viele andere Bücher von gleichem  
Werth enthält, dann dürfte Deutschland auf dem  
besten Wege sein, uns auf einem Gebiete der Li-  
teratur zu überholen, wo es bisher wenig Ruhm  
geerntet.“

Handlungen, die keine Nova annehmen, wol-  
len gef. Exemplare verlangen.

Stuttgart, den 3. April 1869.

**Adolph Krabbe.**

[10972.] In meinem Verlage erschien soeben:

**Erstes Lesebuch**

zum

**Gebrauche bei Anwendung der Lehr-  
methode nach Jacotot.**

Von

**R. Selksam,**

erstem Lehrer an den Vorschulklassen des Gymnasiums zu  
Maria Magdalena in Breslau.

Zwölfte sehr vermehrte Aufl. 3 S $\mathcal{A}$  ord.,  
2  $\frac{1}{4}$  S $\mathcal{A}$  netto.

Dieses in seiner Vortrefflichkeit anerkannte  
Lesebuch ist in sämmtlichen evangelischen Com-  
munalschulen Breslaus und in Folge dessen auch  
in vielen anderen Orten auswärts eingeführt;  
der Name des Verfassers genießt in der pädago-  
gischen Welt einen sehr hervorragenden Ruf.  
Auf Veranlassung der Breslauer Schulen-Depu-  
tation habe ich ohne Preisverhöhung eine  
sehr bedeutende Erweiterung eintreten lassen.

Von demselben Verfasser erschien früher:

**Acht Lesetafeln** zum Gebrauche beim ersten  
Lesebuche. 2. Aufl. 12 S $\mathcal{A}$  ord. = 9 S $\mathcal{A}$   
netto.

**Vier Lesetafeln** für große Schüler-Abthei-  
lungen. 12 S $\mathcal{A}$  ord. = 9 S $\mathcal{A}$  netto.

(Diese zeichnen sich durch besonders großen,  
sehr schönen Druck aus.)

**Der Geist der Jacototschen Methode** in Be-  
ziehung auf den ersten Leseunterricht.  
6 S $\mathcal{A}$  ord. = 4 S $\mathcal{A}$  netto.

**Beiträge zur Würdigung der Jacototschen  
Methode.** 5 S $\mathcal{A}$  ord. = 3 $\frac{1}{4}$  S $\mathcal{A}$  netto.

Ferner erschien soeben bei mir:

**Hülfsbuch für den geographischen  
Unterricht**

Zunächst für die Vorschulklassen des  
Magdalenen-Gymnasiums zu Breslau.  
gr. 8. 44 Seiten. Preis geb. 5 S $\mathcal{A}$  ord. =  
4 S $\mathcal{A}$  netto.

(Dasselbe wird nur gebunden abgegeben.)

Dieses geographische Hülfsbuch ist zunächst  
wohl für Schlesien erschienen, weil dieser Theil  
der Geographie darin ganz besonders berücksichtigt  
ist; schlesische Handlungen könnten sich daher wohl  
mit Erfolg für dessen Einführung verwenden.  
Der so niedrige Preis wie die höchst übersichtliche,  
wenn auch kurze Bearbeitung zeichnen dieses Schul-  
buch aus. Exemplare à cond. stehen zu Diensten.

**G. P. Aderholz's** Buchhandlung  
(G. Vorsch) in Breslau.

**Hans Wachenhusen's Hausfreund.**

[10973.]

**Hammer und Amboss.**

Roman

von

**Friedrich Spielhagen.**

wird in dem Anfangs Mai d. J. erscheinenden  
zehnten Hefte des Hausfreund complet, kostet  
daher alsdann in einen eleganten Umschlag ge-  
heftet 1 # 20 S $\mathcal{A}$  ord., 1 # 7 $\frac{1}{2}$  S $\mathcal{A}$  netto und  
13/12, 1 # 3 $\frac{1}{2}$  S $\mathcal{A}$  baar und 11/10.

Es wird dieser Band ein treffliches Mittel  
zur Gewinnung neuer Abonnenten und außer-  
dem ein äußerst gangbarer Artikel zum Einzel-  
verkauf sein.

Berlin.

**Hausfreund-Expedition.**

[10974.] Soeben erschien:

**Archiv**

für **Dermatologie und Syphilis.**

1869. 2. Heft mit 4 Holzschnitten.

10 Bogen. 8. Eleg. brosch.

Inhalt:

Hebra in Wien, über den Befund von Pilzen  
bei Ekzema marginatum.

Voed in Christiania, über syphilitische Infec-  
tionsweisen und die Inoculabilität des Syphi-  
litischen Virus.

Burchardt in Cassel, über Krätze und deren  
Behandlung.

Dewre in Christiania, gleichzeitiges Vorkommen  
von Scarlatina, Croup, Diphtheritis faucium  
und Parotitis in einem Hause.

Röbner in Breslau, zur Streiffrage über die  
Existenz eines Pemphigus acutus.

Kohn in Wien, über den innerlichen Gebrauch  
der Carbonsäure gegen Hautkrankheiten und  
Syphilis. Nach therapeutischen Versuchen auf  
der Klinik des Professor Hebra.

Steiner in Prag, über Röteln. Ein Beitrag  
zur Rubeolenfrage.

Auspitz in Wien, klinische Mittheilungen.  
Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der  
Dermatologie und Syphilis.

Neumann in Wien, über die senilen Verän-  
derungen der menschlichen Haut.

Bolze in Prag, zur Frage über die Specificität  
der Varicellen.

Kritiken, Anzeigen, Bibliographie.

Wir haben dieses 2. Heft allen jenen ver-  
ehrlichen Handlungen, die uns ihre Continuation  
bereits anzeigten, als Rest gesendet und bitten  
wiederholt jene, die dies noch nicht thaten, die  
Fortsetzung verlangen zu wollen.

Ausnahmsweise sind wir bereit, in beschränkter  
Weise auch noch das 2. Heft dorthin à cond. zu  
senden, wo man sich durch dessen Ansichtöver-  
sendung ferneren Absatz verspricht.

Einzelne Hefte geben wir nicht ab; der Preis  
pro Jahrgang in 4 Heften à 10-12 Bogen mit  
Holzschnitten und lithogr. Tafeln ist 4 # mit 25 %.

Achtungsvoll und ergebenst

Prag, 9. April 1869.

**J. G. Calbe'sche** k. k. Univ. Buchhdlg.  
Ottomar Beyer.

[10975.] Soeben erschien:

**Der Post-Präparand.**

Ein Hülfsbuch zum Selbststudium und Vor-  
bereitung auf die Post-Assistenten- und Post-  
Expedienten-Prüfung im Deutschen, Franzö-  
sischen, in der Geschichte, Geographie  
und im Rechnen.

Herausg. vom Ober-Post-Commissarius

**F. Couvreur.**

Liefg. 1.

Dieses 18 Lieferungen umfassende Werk wird  
innerhalb des Jahres vollständig vorliegen und  
sicher viele Käufer unter den jungen Beamten  
finden, die durch die Oberpostdirectionen des nord-  
deutschen Bundes bereits in empfehlender Weise  
darauf aufmerksam gemacht, bis jetzt ein derarti-  
ges, das Postalische so speciell berührendes Werk  
vermißten.

Ich versende nur auf Verlangen Liefg. 1.,  
berechne pro Liefg. 1-6 mit 1 # und  $\frac{1}{4}$ . Auf  
6 ein Freiexpl.

Ich bitte, sich bei Aussicht auf Absatz des  
Naumburg'schen Wahlzettels bedienen zu wollen.  
Halle, April 1869.

**G. G. Herrmann.**